

Ingrid Christie - Visualisierung zu Mahlers Lied von der Erde in der Bearbeitung des Neruda-Ensembles



Christie - aus Lied von der Erde Serie (bsa2)

Für die Neu-Fassung ihres Mahler-Projektes arbeitet das Neruda-Ensemble aus Nürnberg mit der englischen Künstlerin Ingrid Christie zusammen, um Das Lied von der Erde im Kontext einer projizierten Visualisierung aufzuführen. Zu ihrer Arbeit schreibt die Künstlerin:

„Apparently Mahler had been struck by the earthly beauty and transience expressed in the Chinese verses which inspired him to compose *Das Lied von der Erde*. This very much resonates with my own connection to nature and contemplating the texts with their countless referrals to the sky, the earth, mountains, flowers etc. I decided to step directly into the natural environment to take a series of elemental photographs, with which to experiment.

Mahler's musical language in *Das Lied von der Erde* is obviously much less opulent than in his earlier compositions. In a striking analogy to this fact my eye was caught by the reduced spectrum of colours referred to in the Chinese texts, namely the turquoise, green and blue of jade, gold/amber and purple. This palette therefore was going to become the guideline for my transformation of the photographic footage.

Throughout the work I focus not only on the natural subjects themselves but also on the interspaces formed between them, thus creating ambiguous and harmonious projections of a continuous metamorphosis enabling the listener to a deepened share in Mahler's wonder at the 'earthly beauty and transience'.”

Übersetzung:

“Mahler war offensichtlich besonders ergriffen von den Aspekten irdischer Schönheit und Vergänglichkeit in den chinesischen Versen, die ihn zu der Komposition des *Lied von der Erde* inspirierten. In solch irdener Naturverbundenheit fühle ich mich Mahler sehr nahe. Mit den Texten und seinen auffallend zahlreichen Verweisen auf Himmel, Erde, Berge, Blumen etc. im Kopf beschloss ich, mich selbst direkt ins Freie zu begeben und eine Serie von elementaren Naturaufnahmen anzufertigen als Ausgangsmaterial zur weiteren Bearbeitung.

Auch fiel es mir ins Auge, dass in erstaunlicher Analogie zu Mahlers im Vergleich zu früheren Werken kargere Tonsprache im *Lied von der Erde* auch das Spektrum der in den chinesischen Texten erwähnten Farben ziemlich reduziert ist, nämlich auf die blaugrünen Jadetöne, auf bernstein/gold und violett. Diese Palette wurde mir daher zur Richtschnur für meine weitere Arbeit mit dem zuvor erstellten Bildmaterial.

Auf weiten Strecken der visuellen Transformation liegt mein Augenmerk dabei nicht auf den eigentlichen Motiven der fotografierten Naturelemente, sondern auf den Zwischenräumen. So entstand schließlich eine sich ebenso vieldeutig wie harmonisch beständig wandelnde Projektion, die dem Hörer eine vertiefte Teilhabe an Mahlers Staunen über 'irdische Schönheit und Vergänglichkeit' ermöglicht.“